

Lydia Rückert

Der Einfluss der Wortbetonung auf die auditive Merkleistung von Wörtern

Lufratas, Kamöna und Konlatän. Alle drei sind Pseudowörter. Alle drei sind potentielle Nomen des Deutschen. Alle drei sind dreisilbig. Aber alle drei haben ihre muttersprachlich intuitive Betonung auf einer anderen Silbe.

Was sagt uns das? Zunächst einmal nur, dass im Deutschen alle drei Silben betont werden können. Doch gibt es eine Präferenz? Eine Default-Betonung? Seit Jahren und Jahrzehnten wird in der Forschung darüber gestritten. Liegt die Standardbetonung bei deutschen Nomen auf der vorvorletzten oder der vorletzten Silbe? Auf beiden? Oder gibt es gar keinen Default und die Betonung richtet sich schlicht nach phonotaktischen Regeln? Warum erforscht das überhaupt jemand? Reine Neugier? Oder hat die Wortbetonung doch einen Einfluss auf andere Domänen?

In meinem Vortrag werde ich die gestellten Fragen aufgreifen und eine eigene kleine Studie zur Wortbetonung vorstellen. Anscheinend kann die Betonung zumindest unsere Merkleistung beeinflussen. Über mein Vorgehen und meine Ergebnisse möchte ich mit Euch diskutieren. Gemeinsam wollen wir versuchen, die Daten zu interpretieren und in bestehende Theorien einzuordnen.